C Castanien gebraten/mit Honig oder Zucker nüchtern eyngenommen/sind gut wider den Husten.

* Die Milch oder Safft auß den Castanien gezogen mit Süßholtzwasser/vnnd darzu gethan ein wenig von weissem Mahensamen/ist nützlich denen/welche ein brennen in dem Harnlassen entpfinden/welches vnd viel andere gute bewerte Stück mehr/mir vor der zeit sind mitgetheilt worden/von meinem großgünstigen Herrn/vnd lieben Præceptore, dem Edlen vnd hochgelehrten Herrn/D. Ioanne Cratone von Crafftheim/Röm. Key. Maiestat Leib Medico.*

Castanien gedörrt vnd gepuluert/mit zerstossenen Krebßaugen/vnd Eppichwasser eyngenommen/machen wol harnen.

Aussen.

Gebraten Castanien zerstossen mit Honig vnnd Saltz vbergelegt/seind nützlich denen/so von rasenden Hunden gebissen sind.

Mit Gerstenmehl vnd Essig vbergelegt/zertheilen sie die hartigkeit der Brüste.

Roßcastanien. Castanea equina.

Es ist noch ein ander frembd Geschlecht der Castanien/welches ich allhie wegen seiner schönen Gestallt hab lassen abmahlen.

Diesen Zweig sampt der Frucht hat mir von Constantinopel gesendet der hochberühmte Augerius, deß Christlichen Keysers Legat daselbst. Es ist ein langer Baum/tregt Bletter/wie der Creutzbaum/die haben sechs spalten biß zum Stiel/der ist lang vnd dünn. Die stachlichen Schelffen vergleichen sich in der grösse mit den vnsern/aber sie sind gelblicht/in einer jedern ligt ein Castanien/dicker vnnd runder dann die vnsere. Die Rinde an dieser Castanien ist schwartzlecht/außgenommen an dem vordertheil/da
D sie an der stachlichen Schelffen hafftet/ist sie weißlecht/vnnd hat ein zeichen eines Hertzen. Vnter dieser Schalen ist kein ander Heutle/wie in vnser das rote runtzlechte. Sie schmecken fast wie die vnsern/sind doch süsser/vnnd nicht so lieblich zu essen. Die Türcken nennens Roßcastanien/darumb daß sie den keichenden Rossen sehr behülfflich sind.

Die Castanien heissen Griechisch Κάστανα. Arabisch Castal. Lateinisch Castanea. Welsch Castagne. Spanisch Marones. Frantzösisch Castaignes. Behmisch Kasstany.

Vom Berberbaum. Cap. LXIII.

Gestallt.

DIeses Bäumle wechst auff den Felsen/zweyer Elen hoch. Es hat lange/rotlechte/zerkerbte Bletter/wie die Stecheychen. Die Frucht wechst treublecht/die Beere sind dick/etwas breit/die Rinde oder das Heutle darmit sie vmbgeben sind/zeucht sehr zusammen. Diesen Baum hab ich nirgend gesehen/dann in Welschland auff dem Gebirge Apennino. In Hispanien/wie man sagt/wechst er in grosser menge.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Die Bletter/Rinden vnd Beere/sind kalt im andern Grad/trucken im dritten/sie stärcken/machen dick/vnd ziehen zusammen.

In Leib.

So man die Bletter siedet/vñ darvon trincket/oder in einem Clystier eynnimpt/helffen sie wider die rote Ruhr.

Der

Der Samen/ welchen man gemeinglich in den Apotecken hat/ ist gleicher Krafft. A So man jhn mit der Speiß gebraucht/ dienet er wider das Bauchwehe/ Durchlauff/ vnd rote Ruhr.

Welcher Frauwen die weissen feuchten fliessen/ die sol Eychenlaub vnd diesen Samen mit einander in Wasser kochen/ vnd trincken/ sie genest.

Gerberbaum. Rhus, Sumach.

B

So man diesen frischen Samen verschlinget/ ist er gut wider das auffstossen deß Magens vnd durst/ so von der vbergehenden Gallen entstehet.

Aussen.

Die Bletter in Laugen gesotten/ ferben das Haar schwartz. In Wasser gekocht/ vnd in die Ohren getropffet/ heylen sie die Geschwär darinnen.

Die Bletter mit Essig oder Honig angestrichen/ wehren dem faulen Fleisch/ dem kalten Brandt/ vnd dem Fingergeschwer.

Der Same hat auch gleiche Wirckung. In Wasser gesotten/ vnnd auffgelegt/ bewahret er die gebrochene/ geschrundene/ oder geschlagene Glieder für der Entzündung.

Der Same zerstossen/ mit Honig gemischt/ vnd auff die Zunge gestrichen/ macht sie glat/ so sie rauch were.

Dieser Samen mit Eychenkolen gestossen vñ auffgelegt/ heilet den Fluß der gülden Adern.

Auß diesem Strauch schwitzet ein Gummi oder Hartz/ welchs in die löcherte Zene gethan/ stillet derselben Schmertzen.

Die Gerber brauchen von diesen die Bletter vnd Rinden/ das Leder darmit zu gerben vnd dick zu machen.

Die Alten haben diesen Samen mit Saltz gebraucht in der Speise.

Der Gerberbaum heist Griechisch Ῥοῦς. Arabisch Rhu. Lateinisch Rhus, Sumach. Spanisch Sumagre.